

richteten Zentralanstalt für Meteorologie in Wien, 1863 deren Vizedir. F., Mitbegründer der österr. meteorolog. Ges., übernahm nach seiner Pensionierung 1872 in Salzburg die Leitung der meteorolog. Station. Durch zahlreiche Arbeiten über period. Erscheinungen in der Pflanzen- und Tierwelt in ihrer Abhängigkeit von periodischen meteorolog. Erscheinungen, kann F. als der eigentliche Begründer der Phänologie in Österreich gelten. Mitgl. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss. und korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Über die period. Erscheinungen im Pflanzenreich, in: Abh. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., 5. F., Bd. 4, 1845/46; Grundzüge einer Meteorologie für den Horizont von Prag, ebenda, 5. F., Bd. 7, 1852; Phänolog. Beobachtungen in Salzburg, in: Mitt. d. Ges. f. Salzburger Lkde., Bd. 13-19, 1872-78; Jährliche Periode der Insectenfauna Österreichs (Lepidopt.), in: Denkschrift. Akad. Wien, Bd. 39 und 41, 1878 und 1879; etc. Vgl. CSP. 2, 7, 9 und 15.

L.: Salzburger Ztg. 1879, n. 294, 1880, n. 18; Salzburger Volksbl. 1879, n. 154; Österr. Revue 1864; Almanach Wien, 1852, 1853, 1880 (mit Werksverzeichnis); Mitt. d. Ges. f. Salzburger Lkde., 1880; Z. f. Meteorologie, 1880; Jahresber. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., 1880; M. Maiwald, Geschichte der Botanik in Böhmen, 1904; Botanik und Zoologie in Österreich; Poggendorf 3 und 4; Wurzbach.

Fritsch Johann, Psychiater. * Tepl (Teplá, Böhmen), 2. 10. 1849; † Wien, 14. 12. 1910. Stud. an der Univ. Wien, 1874 Dr. med. 1877 Ass. an der Klinik Meynert. 1880 Priv. Doz. für Psychiatrie an der Univ. Wien, 1893 ao. Prof. F.s Verdienste liegen in seiner Tätigkeit als Gerichtspsychiater, 1910 Reg. Rat. Seit 1882 leitete er die Jahrbücher für Psychiatrie und Neurologie.

W.: Zur Frage der primären Verrücktheit, 1877; Über den Querulantenwahnsinn, 1886; Willensfreiheit und Zurechnungsfähigkeit, 1907.

L.: N.Fr.Pr. vom 14. 12., R.P. vom 15. 12. 1910; Pagel; Eisenberg; Fischer 1, S. 454; Feierl. Inauguration, 1911/12.

Fritsch Karl, Optiker und Mechaniker. * Wien, 22. 8. 1855; † Wien, 2. 1. 1926. Befasste sich mit optischen und verschiedenen anderen Konstruktionen. Konstruierte 1876 über Anregung des technisch begabten und als Komponisten bekannten Steirers Joseph Forster (1838-1917) das Brachyteleskop (neue Form des Glas-silberspiegelteleskope), auch Brachyt genannt, ein Fernrohr mit verkürztem Sehrohr.

L.: Centralztg. für Optik und Mechanik, 1882; Großind. Österr.; Meyer (s. Fernrohr).

Fritsch Karl, Botaniker. * Wien, 24. 2. 1864; † Graz, 17. 1. 1934. Sohn des Meteorologen Carl F. (s. d.). Stud. in

Innsbruck bei Peyritsch und in Wien bei Wiesner, Kerner v. Marilaun, Boehm, Reichardt, Molisch (s. d.); 1886 Dr. phil. 1889 Volontär der botan. Abt. des Mus., 1890 Demonstrator am pflanzenphysiolog. Inst., 1890 Priv. Doz., 1896 ao. Prof. an der Univ. Wien, seit 1892 Adjunkt am botan. Garten. 1900 ao., 1905 o. Prof. für Botanik in Graz, wo er sich 1916 um die Errichtung eines Institutsgebäudes für systemat. Bot. große Verdienste erwarb. Seit 1910 auch Dir. des Botan. Gartens; korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, 1924 Rektor und Hofrat. F.s Arbeiten zielten auf Herstellung eines der natürlichen Verwandtschaft möglichst nahekommenden Pflanzensystems ab. Seine Ansicht über die systemat. Stellung der Monokotyledonen setzte sich weitgehend durch. Die in jeder Auflage völlig neu bearbeitete „Exkursionsflora für Österreich“ ist auch heute noch unentbehrlich für österr. Floristen.

W.: Beiträge zur Flora von Salzburg, in: Verhdig. Zool.-Bot. Ges., 1888-98; Exkursionsflora für Österreich, 1897, 3. Aufl. 1922; Schufflora für die österr. Sudeten- und Alpenländer (Schulausg. d. Vorigen), 1899; Neue Beiträge zur Flora der Balkanhalbinsel, in: Mitt. Naturw. Ver. f. Steiermark, 1909-18; Beiträge zur Flora von Steiermark, in: Österr. Bot. Z., 1920-26 und Mitt. Naturw. Ver. f. Steiermark, 1929-34; etc. Spezialarbeiten über Rosifloren. Zahlreiche Beiträge zu den Landesflora von Salzburg, Steiermark und Kärnten. Vgl. CSP. 15.

L.: Grazer Tagespost, Abendbl. vom 18. 1. 1934; Ber. Dt. Bot. Ges., Bd. 51, 2. Gen.-Vers. H., 1933 (mit Werksverzeichnis); Mitt. Naturw. Ver. f. Steiermark, 1934; Almanach Wien, 1934; Forschungen und Fortschritte, 1934; Botanik und Zoologie in Österreich; Eisenberg 2; Kosel 1; Wer ist's?

Frivaldszky Emmerich von, Zoologe und Botaniker. * Bacskó (Bačkov, Slowakei), 6. 2. 1799; † Jobbágyi, 19. 10. 1870. Stud. in Pest Medizin, Dr. med., 1822-51 Kustodiatsbeamter am ung. Nationalmus. Zuerst mehr der Botanik zugewandt, widmete er sich später ausschließlich der Entomologie. Unternahm naturwiss. Sammelreisen nach Sizilien, Malta und der Türkei. Neben Arbeiten zur Fauna Ungarns verfasste er wertvolle Beiträge zur Erforschung der damals noch wenig bekannten Fauna und Flora der Türkei. Mitgl. der Ung. Akad. d. Wiss.

W.: Succinctae diagnoses specierum plantarum novarum europaeo-turcicarum in catalogo meo occurrentium, in: Flora, 1835, 1836; Bálkányi útazás, in: Magyar akad. évk. 2-4, 1836-40; Jellemző adatok Magyarország faunájához (Charakterist. Daten zur Fauna Ungarns), in: Tudom. Akad. Évkönyv. 11, 1866; etc. Vgl. auch: J. Szinyei, Bibliotheca Hungar. Hist. Nat. et Math., 1878, und: W. Horn